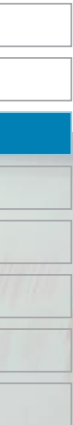


# Europäisches Portfolio für Sprachlehrende in Ausbildung

Informationsbroschüre



# EPOSA

Europäisches Portfolio für Sprachlehrende in Ausbildung



European Centre for Modern Languages  
Centre européen pour les langues vivantes  
Europäisches Fremdsprachenzentrum



## Was ist das EPOSA?

Das Europäische Portfolio für Sprachenlehrende in Ausbildung (EPOSA) ist ein Dokument für Lehramtsstudierende, das sie dazu anregt, ihr didaktisches Wissen und ihre Fähigkeiten zu reflektieren, die sie für das Unterrichten von Sprachen benötigen. Es unterstützt sie dabei, ihre eigenen didaktischen Kompetenzen zu beurteilen und ermöglicht ihnen, ihren Fortschritt zu beobachten und ihre Unterrichtserfahrungen während der LehrerInnenausbildung aufzuzeichnen. Das EPOSA besteht aus drei Hauptteilen. Diese sind:

- ein „**persönliches Statement**“, um Studierende am Beginn ihrer Ausbildung anzuregen, über allgemeine Fragen in Zusammenhang mit dem Unterrichten nachzudenken
- die **Selbstbeurteilung** an Hand einer Liste von „Ich-kann-Deskriptoren“, die sich auf didaktische Kompetenzen beziehen
- ein **Dossier**, in dem die Studierenden ihre Fortschritte dokumentieren und Arbeitsbeispiele anführen, die für ihren zukünftigen Beruf relevant sein können.

Das EPOSA enthält auch ein Glossar, einen Index und ein Benutzerhandbuch.

## Wie wurde das EPOSA entwickelt?

Das EPOSA wurde für das Europäische Fremdsprachenzentrum (EFSZ) des Europarates von einem Team von LehrerausbildnerInnen aus fünf verschiedenen Ländern entwickelt (Armenien, Norwegen, Österreich, Polen, Vereinigtes Königreich). Es ging aus dem vom EFSZ initiierten Projekt „Ein Rahmen für die LehrerInnenausbildung“ („A Framework for Teacher Education“) hervor, dessen übergeordnetes Ziel es war, die umfassende Frage der Harmonisierung der Lehrerausbildung in Europa anzusprechen.

Das EPOSA baut auf vorhandenen europäischen Dokumenten auf, die bereits von der Language Policy Division des Europarates – *Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen (GERS)*, *Europäisches Sprachenportfolio (ESP)* - sowie dem von der Europäischen Kommission finanzierten Projekt „*Europäisches Profil für die Aus- und Weiterbildung von Sprachenlehrkräften – Ein Referenzrahmen (Europäisches Profil)*“ entwickelt wurden.

Entwurfsversionen des EPOSA wurden bei zwei EFSZ-Workshops vorgestellt, an denen Lehramtsstudierende und LehrerausbildnerInnen aus über 30 Staaten teilnahmen. Das EPOSA wird bei einer Vielzahl von Institutionen in ganz Europa und auch in Asien und Nord- und Südamerika eingesetzt.

## Welche Ziele verfolgt das EPOSA?

Die Hauptziele des EPOSA sind:

- Studierende darin zu unterstützen, über die Kompetenzen, die sich Lehrende aneignen müssen, sowie über das zugrunde liegende Wissen, aus dem diese Kompetenzen entstehen, zu reflektieren.

- Studierende auf ihre zukünftige Rolle in verschiedenen Unterrichtskontexten vorzubereiten.
- Den Austausch zwischen Studierenden sowie zwischen Studierenden und ihren AusbilderInnen und MentorInnen zu fördern.
- Die Beurteilung der eigenen Kompetenz durch die Studierenden selbst zu unterstützen.
- Die Studierenden beim Entwickeln eines Bewusstseins für ihre Stärken und Schwächen beim Unterrichten zu unterstützen.
- Ein Instrument bereitzustellen, um ihre Fortschritte aufzuzeichnen.

## „Kann-Beschreibungen“ zur Selbstbeurteilung

Im Zentrum von EPOSA stehen die 195 „Kann-Beschreibungen“ von Kompetenzen des Kapitels „Selbstbeurteilung“. Diese „Kann-Beschreibungen“ (Deskriptoren) können als Kernkompetenzen betrachtet werden, die sich Sprachenlehrende aneignen sollten.

Jede „Kann-Beschreibung“ ist mit einem Balken versehen, mit dessen Hilfe Studierende Ihre eigene Kompetenz sichtbar machen und aufzeichnen können.

Selbstbeurteilungen können zu unterschiedlichen Zeitpunkten der Lehrerausbildung erfolgen.

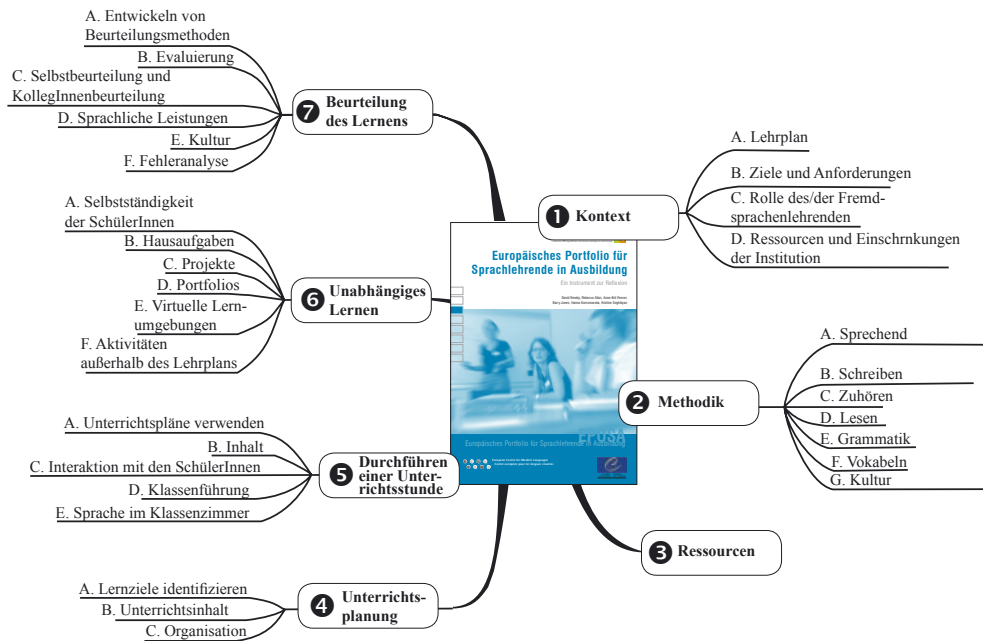
*„Ich bin in der Lage, für eine unterstützende Atmosphäre zu sorgen, in der die Lernenden ermutigt werden, an Sprachaktivitäten teilzunehmen.“*



Im obigen Beispiel nimmt der/die Lehramtsstudierende auf drei Stufen seiner/ihrer LehrerInnenbildung Selbstbeurteilungen vor, mit deren Hilfe seine/ihre wachsende Kompetenz ausgewertet wird. Der Pfeil zeigt an, dass die Kompetenzentwicklung ein lebenslanger Prozess ist, der sich für die gesamte Dauer der Lehrtätigkeit fortsetzt.

# Kategorien der „Kann-Beschreibungen“

Die Deskriptoren sind in sieben allgemeinen Kategorien unterteilt. Diese stellen Bereiche dar, in denen von LehrerInnen Wissen und Kompetenzen in vielerlei Hinsicht in Bezug auf den Unterricht gefordert wird und in denen sie Entscheidungen treffen müssen. Die einzelnen Kapitel sind wie folgt unterteilt:



## „Kann“-Beschreibungen: Beispiele

| KATEGORIE                            |                                    | KOMEPETENZBESCHREIBUNG<br>(DESKRIPTOREN)  |
|--------------------------------------|------------------------------------|---|
| KONTEXT                              | Lehrplan                           | Ich kann anhand der Anforderungen in nationalen und lokalen Lehrplänen Sprachunterricht gestalten.  |
|                                      | Ziele und Anforderungen            | Ich kann unterschiedliche Motivationen für das Erlernen einer Fremdsprache berücksichtigen.   |
|                                      | Rolle des Fremdsprachenlehrenden   | Ich kann auf entsprechende Theorien bezüglich Sprache, Lernen, Kultur etc. und relevante Forschungsergebnisse zurückgreifen um meinen Unterricht zu leiten.   |
| METHODIK                             | Sprechen                           | Ich bin in der Lage, eine Reihe von sinnvollen Sprechaktivitäten bzw. wechselseitigen Aktivitäten zu bewerten und auszuwählen, um die Sprachbeherrschung zu fördern (Diskussionen, Rollenspiele, Problemlösung etc.). |
| RESSOURCEN                           |                                    | Ich bin in der Lage, mithilfe von IKT Lernmaterialien und Aktivitäten, die für meine SchülerInnen geeignet sind, zu gestalten.  |
| UNTERRICHTS-PLANUNG                  | Unterrichtsinhalt                  | Ich kann Unterrichtspläne strukturieren bzw. Unterrichtszeiträume in einer zusammenhängenden und variierenden Inhaltsreihenfolge planen.  |
| DURCHFÜHREN EINER UNTER-RICHTSSTUNDE | Interaktion mit den SchülerInnen   | Ich kann den SchülerInnen geeignete Lernstrategien verdeutlichen und sie bei der Entwicklung dieser Strategien unterstützen.  |
|                                      | Klassenführung                     | Ich bin in der Lage, Möglichkeiten für Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit und Arbeit in der gesamten Klasse zu gestalten und durchzuführen.   |
| UNABHÄNGIGES LERNEN                  | Selbstständigkeit der SchülerInnen | Ich kann die SchülerInnen dabei unterstützen, über ihre Lernprozesse und Ergebnisse nachzudenken und diese zu bewerten.   |
| BEURTEILUNG DES LERNENS              | Evaluierung                        | Ich kann mit zuverlässigen und transparenten Verfahren Noten für Tests und Prüfungen vergeben.  |

## Wie kann das EPOSA genutzt werden?

Das EPOSA ist ein flexibles Instrument, das in vielfältiger Weise in bestehende Lehrerausbildungskurse und -programme integriert werden kann.

Das EPOSA ist Eigentum der Lehramtsstudierenden und dient ihnen als Instrument, ihre professionelle Entwicklung durch Reflexion und Dialog zu fördern. Als solches kann es als ein Mittel betrachtet werden, das autonomes Lernen unterstützt. Dies bedeutet nicht, dass die Rolle der LehrerInnenausbilderInnen nicht wichtig ist. Diese müssen anleiten und vorgeben, wann und wie das EPOSA eingesetzt werden kann. Das EPOSA sollte den Lehramtsstudierenden zu Beginn ihrer Ausbildung übergeben werden und sie während der gesamten Ausbildung, Unterrichtspraxis und im Beruf begleiten.

### Das EPOSA kann wie folgt eingesetzt werden:

- Über einen längeren Zeitraum eingesetzt unterstützt es die Studierenden dabei, ihre Entwicklung und Fortschritte aufzuzeichnen.
- Es kann als Sprungbrett für Diskussionen, Themen für Seminararbeiten, Forschungsprojekte, etc. dienen.
- Es kann das Schulpraktikum unterstützen und die Diskussionen mit den MentorInnen fördern. Dies erleichtert den MentorInnen systematisches Feedback.
- Es kann den LehrerausbildnerInnen bei der Evaluierung und beim Erstellen von Curricula helfen, indem es Ziele und Inhalte transparent macht.
- Wie der *Gemeinsame Europäische Referenzrahmen* stellt das EPOSA eine allgemeine Grundlage dar, mit dessen Hilfe Lehrerausbildungsprogramme und -kurse miteinander verglichen werden können.

Das EPOSA kann auf vielfältige Weise eingesetzt werden. LehrerausbildnerInnen aus vielen Staaten probieren derzeit unterschiedliche Möglichkeiten aus. Die verschiedenen Arten das EPOSA einzusetzen, steht im Mittelpunkt eines EFSZ-Projekts mit dem Titel „Pilotierung und Implementierung des Europäischen Portfolios für Sprachlehrende in Ausbildung“ (EPOSTL2). Die Ergebnisse dieses Projektes sind in einer EFSZ-Publikation nachzulesen. (2011). Einzelheiten sind auf der folgenden Webseite verfügbar: <http://epostl2.ecml.at/>.

## Das EPOSA und der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen

Das EPOSA baut auf den Erkenntnissen des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GERS)* auf und verfolgt ähnliche Ziele und Funktionen, Ansätze, Prinzipien und Kriterien. In der Einleitung des GERS heißt es: „Er beschreibt umfassend, was Lernende zu tun lernen müssen, um eine Sprache für kommunikative Zwecke zu benutzen, und welche Kenntnisse und Fertigkeiten sie entwickeln müssen, um in der Lage zu sein, kommunikativ erfolgreich zu handeln.“ (S.1) Vieles von dem, was im GERS über *Lernende und das Lernen* steht, kann man mit Bezug auf *Lehrende und das Lehren* umformulieren und auf EPOSA übertragen. Daher kann man der vorne angeführte Satz wie folgt umformuliert werden:

*EPOSA beschreibt umfassend, was Sprachenlehrende zu tun lernen müssen, damit Lernende die Fähigkeit entwickeln, eine Sprache für kommunikative Zwecke zu benutzen, und welche Kenntnisse und Fertigkeiten sie den Lernenden vermitteln müssen, damit sie in der Lage sind, kommunikativ erfolgreich zu handeln.*

Einige in beiden Dokumenten enthaltene Prinzipien sind:

- Ein reflektierender Modus des Lernens und des Lehrens
- „Ich-kann“-Beschreibungen (Deskriptoren) zur Selbstbeurteilung der Kompetenzen
- Eine autonome Sichtweise sowohl auf das Lernen als auch auf das Unterrichten
- Das lebenslange Lernen – die Einsicht, dass, ebenso wie das Erlernen einer Sprache ein lebenslanger Prozess ist, auch das „Lernen, zu unterrichten“ ein Prozess ist, der die Lehrenden ihr ganzes Berufsleben begleiten wird.

## Wo ist das EPOSA erhältlich?

Zahlreiche Sprachversionen des EPOSA wurden erstellt, von denen die meisten von der EFSZ-Webseite heruntergeladen werden können: <http://epostl2.ecml.at/>. Zu diesen gehören: Englisch, Französisch, Deutsch, Polnisch, Rumänisch, Ungarisch, Litauisch, Griechisch, Italienisch, Russisch und Spanisch. Es gibt keine Einschränkungen bezüglich der Vielfältigkeit des EPOSA.

## Ressourcen, Links, Kontakte

### Ressourcen

- Herunterladbare Informationen über das EPOSA stehen im Abschnitt „Ressourcen“ auf der EPOSTL2-Homepage. Dazu gehören Informationsunterlagen, ein Artikel über das EPOSA und eine PowerPoint-Präsentation.

### EPOSA/EFSZ

- EPOSA-Webseite: <http://epostl2.ecml.at/>.
- EFSZ: [www.ecml.at/](http://www.ecml.at/); [information@ecml.at](mailto:information@ecml.at)
- Weitere Informationen über das EPOSA: [david.newby@uni-graz.at](mailto:david.newby@uni-graz.at)

### GERS/ESP

- Informationen über den GERS und das ESP: [http://www.coe.int/T/E/Cultural\\_Co-operation/education/Languages/Language\\_Policy/](http://www.coe.int/T/E/Cultural_Co-operation/education/Languages/Language_Policy/)

### Europäisches Profil:

- *Europäisches Profil für die Aus- und Weiterbildung von Sprachenlehrkräften – Ein Referenzrahmen/ European Profile for Language Teacher Education – A Frame of Reference*, Kelly, M. & Grenfell, M. <http://www.lang.soton.ac.uk/profile/index.html>

## Europäisches Portfolio für Sprachlehrende in Ausbildung

### Ein Instrument zur Reflexion

David Newby, Rebecca Allan, Anne-Brit Fenner,  
Barry Jones, Hanna Komorowska, Kristine Soghikyan

*Das Europäische Portfolio für Sprachlehrende in Ausbildung (EPOSA) ist ein Dokument für Lehramtsstudierende und angehende Unterrichtende für Sprachen. Es regt dazu an, über erworbenes didaktisches Wissen und Fertigkeiten, die für das Lehren von Sprachen von entscheidender Bedeutung sind, zu reflektieren. Das Portfolio trägt auch dazu bei, die eigenen didaktischen Kompetenzen zu beurteilen, Lernfortschritte zu verfolgen und Unterrichtserfahrungen im Zuge der LehrerInnenausbildung zu dokumentieren. EPOSA wurde für das Europäische Fremdsprachenzentrum (EFSZ) des Europarates von einem Team von AusbilderInnen von Sprachlehrkräften aus Armenien, Norwegen, Österreich, Polen und aus dem Vereinigten Königreich entwickelt. Sie wurden von Lehramtsstudierenden und von LehrerbildnerInnen aus allen 33 Mitgliedstaaten des EFSZ unterstützt. Aufbauend auf den Erkenntnissen des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* und des *Europäischen Sprachenportfolios* sowie des EU-Projektes „Europäisches Profil für die Aus- und Weiterbildung von Sprachenlehrkräften – Ein Referenzrahmen“ soll EPOSA angehende Lehrkräfte für Sprachen bei der Vorbereitung auf ihren künftigen Beruf in den unterschiedlichsten Unterrichtskontexten unterstützen. Darüber hinaus kann es für Fachgespräche über Zielsetzungen und Curricula zwischen LehrerbildnerInnen in unterschiedlichen nationalen bzw. europäischen Kontexten hilfreich sein, sich auf EPOSA zu beziehen.*

[www.ecml.at](http://www.ecml.at)

